

Gloria...Viktoria!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 24

PDF erstellt am: **09.07.2024**

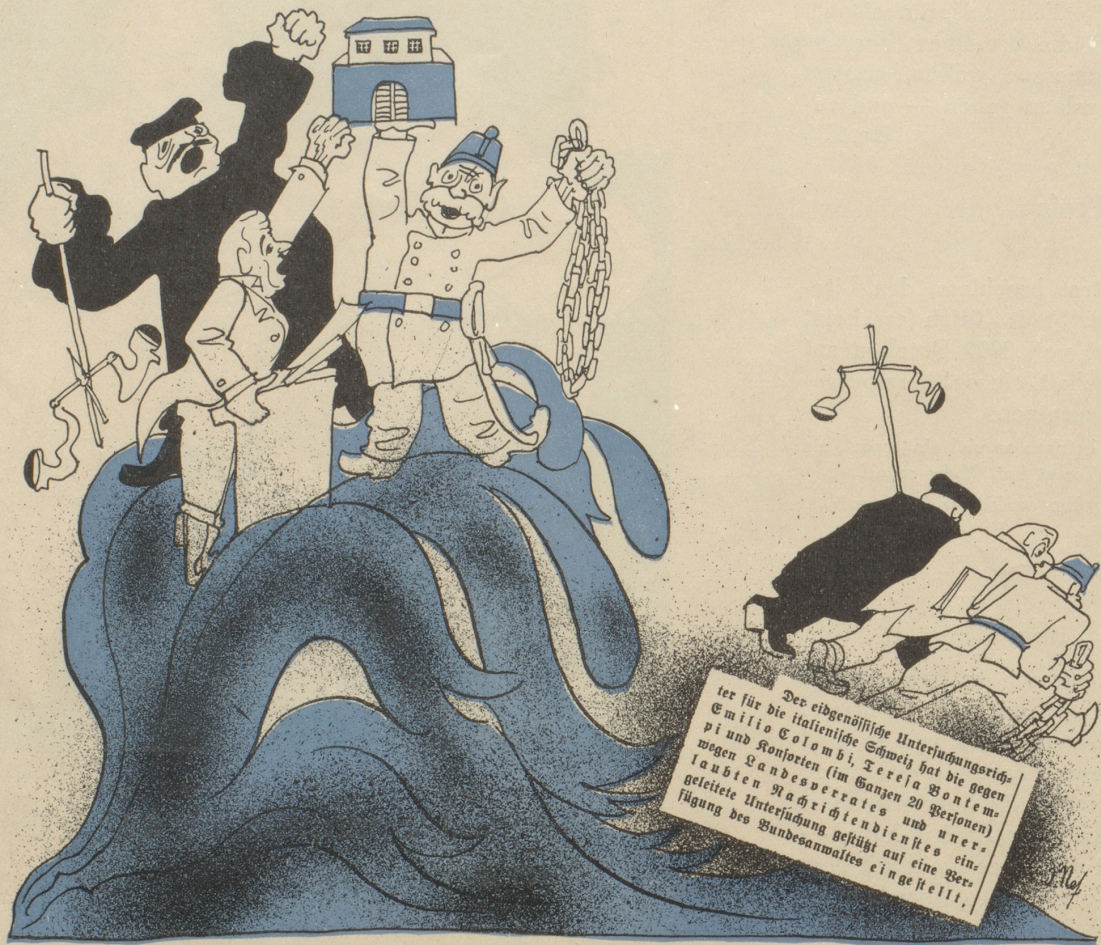
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-471339>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Dieser Fall schlug hohe Wellen!
 Empörung, Zuchthaus, Händeschellen
 Und die strengste Obrigkeit
 Waren schon gebrauchsbereit.
 Jetzt isch eifach gnueg Heu dune!

— — nei — mir hei-n-nis angersch bsune!

Gloria ... Viktoria!

Das Steuerzahlen ist nicht jedermanns Sache. Eines Tages wurde bei einer solchen Familie geklingelt. Ein Herr stellte sich als «Pfarrer Weibel» vor. Der Türöffner glaubt einem so feinen Herrn die nötige Gastfreundschaft schuldig zu sein und lädt ihn in die Stube. Hier zieht der Eingetretene, nachdem er sich über Ar-

BAD RAGAZ HOTEL LATTMANN

*Ihr Kur- und Ferien-Hotel
 mit soignierter Küche
 Gebr. Sprenger*

beits- und Verdienstverhältnisse erkundigt, das Notizbüchlein hervor und beginnt die Möbel aufzuschreiben. Diese sonderbarer Tätigkeit eines Pfarrers versetzt den Gastgeber in Staunen und er will wissen, was das zu bedeuten habe, worauf ihm der Möbelaufschreiber zu verstehen gibt, er heisse mit Namen Pfarrer und sei der Weibel!

Weser